

17. November 2021
Jahresfachtagung der LSSH
**„Wirksame Verhältnisprävention –
Vernachlässigter Aspekt der Suchtarbeit“**
Tagungsstätte Fichtenhof
An der Kirche 1, 24635 Rickling

Einleitung:

Suchtprävention muss auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Die beiden Bereiche der Prävention – Verhaltens- und Verhältnisprävention – kommen in sehr unterschiedlicher Intensität zum Tragen.

In der Prävention sind die Ansätze mit Fokus auf die Verhältnisprävention ein erwiesenermaßen wirksamer Faktor, leider bekommt dieser jedoch in der Regel zu wenig Aufmerksamkeit. Hier sind auch sicher die dicken Bretter zu bohren und die Erfolgsaussichten nicht immer einfach zu sehen. Ein gutes Beispiel ist die Auseinandersetzung mit einem eingeschränkten Verkaufsverbot von Alkohol in der Öffentlichkeit zwischen 22:00 und 06:00 Uhr. Hier gibt es aus fachlicher Sicht keine begründbaren Gegenargumente. Die Erfahrungen aus Baden-Württemberg haben diese Erfolge belegt. Dennoch lässt sich dies derzeit nicht durchsetzen. Zudem ist in der alltäglichen Praxis der Prävention für die Ansätze der Verhältnisprävention kaum ein Zeitkontingent vorhanden. Auch sind die Präventionskräfte nicht in der Position mit der politischen Seite über die Thematik zu verhandeln. Hier sind Trägervertreter*innen oder Verbände gefragt.

Im Rahmen der Tagung wollen wir Beispiele der Verhältnisprävention darstellen, Rahmenbedingungen zur Diskussion stellen und verdeutlichen, wie erfolgreiche Verhältnisprävention aussehen kann. Auf dieser Grundlage wollen wir herausarbeiten, welche Forderungen sich an die Stadt, den Kreis, das Land und den Bund ergeben. Anschließend diskutieren wir gemeinsam mit der Landes- und Kommunalpolitik, wie Verhältnisprävention sinnvoll umgesetzt werden kann.

Die LSSH lädt ein, sich im Rahmen der Jahresfachtagung 2021 mit der Thematik ausgiebig zu befassen.



Programmablauf

09:00 Uhr Begrüßung
Grußworte Frau **Angelika Bähre**
Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein



09:15 Uhr „*Teamwork makes the dream work:*
Warum sich Verhaltens- und Verhältnisprävention nicht ausschließen“
Christine Kreider
Referentin für Suchtprävention, DHS

Rahmenbedingungen schaffen Fakten für Konsum, Abstinenz oder selbstbestimmten Umgang. Nur in der Kooperation zwischen allen relevanten Institutionen kann Prävention gelingen. Und sie hat, wie Forschungen belegen, Erfolge vorzuweisen.

09:45 Uhr Pause

10:00 Uhr „*Verhältnisprävention am Beispiel Alkohol*“
Doreen Donath
Koordinatorin für Suchtprävention, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

„Rostock auf Kurs!“ - ein Projekt verschiedener Akteur*innen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit dem Ziel, die kommunale Alkoholprävention und den Jugendschutz zu stärken und sichtbar zu machen. Wie das gelingt, was bereits erreicht wurde, aber auch welche Stolpersteine zu überwinden waren bzw. sind, darüber berichtet praxisnah Frau Doreen Donath, Koordinatorin für Suchtprävention, Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

10:30 Uhr „*Der neue Glücksspielstaatsvertrag*“
Dr. Tobias Hayer
Universität Bremen
Fachstellen Glücksspielsucht im Land Bremen



Zum 01.07.2021 ist in Deutschland ein neuer Glücksspielstaatsvertrag in Kraft getreten, der alle möglichen Formen des Online-Glücksspiels legalisiert. Gleichzeitig sollen bestimmte Maßnahmen des Spieler*innenschutzes, wie ein spielformübergreifendes Sperrsystem oder ein Einzahlungslimit für Online-Glücksspiele, der Abwehr von Suchtgefahren dienen. Im Fokus des Beitrages steht eine wissenschaftliche Analyse der Chancen und Grenzen, die mit diesen liberalen Rahmenbedingungen einhergehen. Gleichzeitig wird die Frage erörtert, warum wirkungsvolle Ansätze der Verhältnisprävention in diesem Regelungswerk kaum Berücksichtigung gefunden haben.

11:00 Uhr Pause

11:20 Uhr „Wirkungsevaluation in der Suchtberatung – Was gibt es neben dem SROI?“

Sebastian Ottmann

M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Im Vortrag wird mit dem Wirkungsradar eine empirische Toolbox dargestellt, die einen stufenweisen Einstieg in die Wirkungsorientierung und Wirkungsanalyse von Angeboten der Sozialen Arbeit und damit auch der Suchtberatung bietet. Neben der allgemeinen Darstellung wird vor allem auf die Entwicklung von Wirkmodellen und einem wirkungsorientierten Monitoring eingegangen.

12:00 Uhr „Angebote für Kinder suchtbelasteter Familien - kommunale Strategien“

Dr. Kristin Ferse

Koordinatorin Suchthilfe/Suchtprävention der Landeshauptstadt Dresden



Im Bereich der Suchthilfe und Suchtprävention die Zielgruppe suchtkranker Eltern besonders im Blick zu haben und verhaltens- und verhältnispräventive Strukturen aufzubauen, die sowohl ein frühes Erkennen gefährdeter Kinder als auch ein frühes Anbieten von Hilfen ermöglichen. Im Rahmen des Vortrages wird auf weitere verhältnispräventive Dresdner Ansätze eingegangen.

12:30 Uhr Mittagspause



13:15 Uhr Workshops:

Workshop 1: „Welche Forderungen an die Stadt/den Kreis/das Land und den Bund ergeben sich aus den Vorträgen des Vormittags?“

Referent*innen der LSSH

Workshop 2: „Verhältnisprävention am Beispiel der Praxis in Flensburg“

Nicolai Altmark, Einrichtungsleitung Diakonisches SuchtHilfeZentrum Flensburg



15:00 Uhr Podiumsdiskussion

„Wie kann Verhältnisprävention sinnvoll umgesetzt werden?“

Frau Angelika Bähre, Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein

Herr Gerwin Stöcken, Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit und Sport der Landeshauptstadt Kiel

Vertreter*in aus dem Kreis OH angefragt

Vertreter*innen aus der Suchtprävention/Suchthilfe

16:30 Uhr Ende der Tagung



Unser Ziel:

Die Qualifikation und ein Voranbringen der Suchtarbeit in Schleswig-Holstein ist ein Hauptanliegen der LSSH. Deshalb werden regelmäßig Fachtagungen, Fortbildungen, Thementage und Seminare veranstaltet. Diese orientieren sich an den Bedürfnissen der alltäglichen Suchtarbeit.

Wann:

Mittwoch, 17. November 2021,
von 09:00 bis ca. 16:30 Uhr

Wo:

Tagungsstätte Fichtenhof
An der Kirche 1, 24635 Rickling

Verpflegung:

Mittag, Getränke

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Die Tagungsgebühr beträgt 30,-€ inkl. Verpflegung und Materialien. Anmeldeschluss ist der 10.11.2021. Bei Rücktritt bis zum 10.11.2021 erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 10,-€. Bei späterer Abmeldung ist die volle Tagungsgebühr fällig (Ersatz-Teilnehmer*innen werden selbstverständlich akzeptiert).

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Abschnitt unten oder die Online-Anmeldung unter:

<http://fragebogen.lssh.de/index.php/651588/lang-de>

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der LSSH erhalten Sie von uns eine Rechnung. Eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Veranstaltung unter Pandemiebedingungen.

Die LSSH behält sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, anti-semitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Veranstalter*in:



Mit freundlicher Unterstützung:



Anmeldung: Ich melde mich hiermit verbindlich zur Jahresfachtagung „Wirksame Verhältnisprävention - Vernachlässigter Aspekt der Suchtarbeit“ am 17.11.2021 an.

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben zur Person im Rahmen der Veranstaltung und zu organisatorischen Zwecken von der LSSH verwendet werden. Die Teilnahmebedingungen habe ich gelesen und mit meiner Unterschrift akzeptiert. (Nicht Zutreffendes streichen). Datenschutzhinweis: Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsplanung verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichtete Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit unter sucht@lssh.de widerrufen. Während der Veranstaltung werden evtl. Fotoaufnahmen für die interne und externe Öffentlichkeit gemacht. Mit dieser Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis zur Nutzung dieser Fotos durch die Träger der Veranstaltung.

Name:

Vorname:

Institution:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Email-Adresse:

Verpflegung:

nicht vegetarische Kost

vegetarische Kost

Teilnahme Workshop:

Workshop 1

Workshop 2

Unterschrift:

Bitte zurück an: Per Post: Landesstelle für Suchtfragen SH e.V., Schreiberweg 10, 24119 Kronshagen,
per Mail: sucht@lssh.de oder per Fax: 0431 65 73 94 55